

# Universitätsexperte

Sozialer Wandel  
durch Internationale  
Entwicklungszusammenarbeit





## Universitätsexperte

### Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/medizin/spezialisierung/spezialisierung-sozialer-wandel-internationale-entwicklungszusammenarbeit](http://www.techtitute.com/de/medizin/spezialisierung/spezialisierung-sozialer-wandel-internationale-entwicklungszusammenarbeit)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kursleitung

---

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 16

05

Methodik

---

Seite 30

06

Qualifizierung

---

Seite 38

# 01

# Präsentation

Der soziale Wandel in Entwicklungsländern ist eine langfristige Aufgabe, die Fachleute aus verschiedenen Bereichen erfordert, die in der Lage sind, Projekte zu entwerfen, die den Lebensstil der bedürftigsten Bevölkerungsgruppen fördern. Zu diesem Zweck wird dieses Programm die Möglichkeit bieten, Ärzte auf diesem Gebiet zu spezialisieren. Aus diesem Grund hat TECH in seinem Bestreben, die akademische und berufliche Laufbahn seiner Studenten zu fördern, einen Studienplan mit Fachleuten entwickelt, die über umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich verfügen. So erhalten die Studenten das notwendige Rüstzeug, um ihre akademischen und beruflichen Ziele zu erreichen.



“

*Bringen Sie Ihren Wert als Arzt zu den Menschen, die ihn am meisten brauchen. Es wird eine Hilfe für diejenigen sein, die nicht über die nötigen Mittel verfügen, aber auch für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung"*

Die internationale Zusammenarbeit in weniger entwickelten Ländern erfordert das Eingreifen öffentlicher und privater Institutionen sowie von Nichtregierungsorganisationen, die sich für einen sozialen Wandel in Ländern mit weniger Ressourcen einsetzen. In diesem Bereich ist die Arbeit von Ärzten von entscheidender Bedeutung, da sie unverzichtbar sind, um die Gesundheit von Menschen mit geringen Ressourcen zu verbessern und ihr Wissen an diese Bevölkerungsgruppen weiterzugeben, damit sie in der Lage sind, sich selbst zu verwalten und eine effektive und echte Entwicklung zu erreichen.

Um die Weiterbildung von Ärzten, die sich in diesem Bereich spezialisieren möchten, zu verbessern, hat TECH dieses sehr umfassende Universitätsexperten-Programm entwickelt, mit dem Fachleute die notwendigen Fähigkeiten erwerben können, um in allen Arten von Funktionen in nationalen und internationalen, öffentlichen und privaten Organisationen zu arbeiten.

Auf diese Weise lernt der Arzt alle Arbeiten kennen, die Organisationen in den bedürftigsten Gebieten durchführen können, so dass er die notwendigen Fähigkeiten für die Arbeit in diesen Kontexten entwickeln kann. Und vor allem müssen Sie lernen, Projekte zu managen, um den sozialen Wandel zu erreichen, den diese Menschen brauchen.

Da es sich um ein 100%iges Online-Programm handelt, kann der Arzt das Studium dieses sehr umfassenden Universitätsexperten mit seinen übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann er studiert. Eine hochrangige Weiterbildung, die den Mediziner auf das höchste Niveau in seinem Tätigkeitsbereich bringt.

Dieser **Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- Neuigkeiten über Sozialen Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- Ein Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Erzielen Sie beruflichen Erfolg mit diesem TECH Universitätsexperten-Programm und bringen Sie Ihre Karriere voran, Hand in Hand mit der Elite"*

“

*Dieser Universitätsexperte ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse im Bereich des sozialen Wandels durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit, sondern erhalten auch eine Qualifikation von der führenden Online-Universität der Welt: TECH“*

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperten auf den neuesten Stand bringen.*

*Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.*



# 02 Ziele

Die Gestaltung des Programms dieses Universitätsexperten, das ermöglicht es dem Studenten, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, um sein Wissen als Arzt zu aktualisieren und es auf das Management von der internationalen Entwicklungszusammenarbeit-Projekten zu konzentrieren, entsprechend seiner Berufung. Um dies zu erreichen, wurde das Wissen von Fachleuten mit umfangreicher Erfahrung in diesem Bereich in die Entwicklung der Punkte des Studienplans eingebracht, um den Profi aus einer globalen Perspektive zu fördern, mit einer umfassenden Weiterbildung, mit der die vorgeschlagenen Ziele erreicht werden können. So wird sie Ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet der Medizin voll entfalten und sich an gefährdete Umgebungen anpassen.







“

*Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen"*



## Allgemeine Ziele

---

- Vermitteln einer fortgeschrittenen Weiterbildung auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es dem Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



*Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit und erreichen Sie Ihr berufliches Ziel so schnell wie möglich"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ♦ Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Menschen
- ♦ Wissen, welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ♦ Kennenlernen und Erklären grundlegender Begriffe wie "arm" und "verarmt"
- ♦ Sensibilisieren für die Welt und die Entwicklungssituation
- ♦ Kennen der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ♦ Verwalten der Konzepte für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Ziele usw., um ihre Ziele zu erreichen
- ♦ Kennenlernen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

### Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennenlernen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Vertraut werden mit der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Vertraut werden mit den Instrumenten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

### Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- ♦ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ♦ Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- ♦ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in spezifischen Kontexten und Informationsquellen

### Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation
- ♦ Eingreifen aus einer Gender-Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit

# 03

## Kursleitung

Im Rahmen ihrer Maxime, eine Elitefortbildung für alle anzubieten, setzt TECH auf renommierte Fachleute, damit die Studenten ein solides Wissen über sozialen Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit erwerben können. Daher verfügt dieses Programm über ein hochqualifiziertes Team mit umfassender Erfahrung in diesem Sektor, das dem Studenten die besten Werkzeuge bietet, um seine Fähigkeiten während seines Studiums zu entwickeln. So verfügt er über die notwendigen Garantien, um sich auf internationaler Ebene in einem Sektor zu spezialisieren, der Fachleute mit Berufung braucht.





“

*Die besten Dozenten sind an der besten Universität.  
Überlegen Sie nicht lange und schließen Sie sich  
der TECH-Studentengemeinschaft an"*

## Gast-Direktion



### Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ♦ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement

## Leitung



### Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin
- ♦ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

## Professoren

### Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ♦ Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

### Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ♦ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ♦ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- ♦ Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- ♦ Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

### Fr. Córdoba, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft
- ♦ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ♦ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

### Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ♦ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ♦ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ♦ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ♦ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ♦ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ♦ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

### Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ♦ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ♦ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ♦ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- ♦ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

# 04

## Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses Programms wurde auf der Grundlage des Wissens und der Bedürfnisse der Medizin im Bereich des sozialen Wandels durch internationale Entwicklungszusammenarbeit entwickelt und folgt den Richtlinien, die vom Dozententeam vorgeschlagen wurden, das sein Wissen und seine Erfahrung in das Programm einfließen ließ. Auf diese Weise wurde ein Studienplan erstellt, dessen Module eine breite Perspektive des Berufs aus globaler Sicht bieten, damit er auf internationaler Ebene angewendet werden kann, wobei alle Arbeitsbereiche einbezogen werden, die an der Entwicklung seiner Funktionen beteiligt sind. Eine Herausforderung, die Studenten zu Spitzenleistungen in ihrer Arbeit führt.







“

*Effizientes und schnelles Studieren,  
vereinbar mit Ihrem persönlichen  
und beruflichen Leben"*

## Modul 1. Entwicklung der Völker: Einführung und Herausforderungen

### 1.1. Die Entwicklung

- 1.1.1. Einführung
- 1.1.2. Was ist Entwicklung?
- 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
  - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
  - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
  - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
  - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
  - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
- 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
  - 1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
  - 1.1.4.2. Nach seiner Form
- 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
  - 1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
- 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
- 1.1.7. UNDP
- 1.1.8. Bibliographie

### 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft

- 1.2.1. Einführung
- 1.2.2. Elemente der Macht
- 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
- 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.4.1. Statisch
  - 1.2.4.2. Dynamisch
  - 1.2.4.3. Global
- 1.2.5. Merkmale der Internationalen Gesellschaft
  - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
  - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
  - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
  - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung

- 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft
- 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
  - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
  - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
- 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.8.1. Konzept
- 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
- 1.2.10. Bibliographie

### 1.3. Freihandel

- 1.3.1. Einführung
- 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
- 1.3.3. Transnationale Konzerne
  - 1.3.3.1. Was sind sie?
- 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
  - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
- 1.3.5. Die WTO
  - 1.3.5.1. Konzept
  - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
  - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
- 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
- 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
- 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
  - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
- 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
- 1.3.10. Ein globaler Pakt
- 1.3.11. Fairer Handel
  - 1.3.11.1. Internationale Definition
- 1.3.12. Bibliographie

- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
  - 1.4.1. Einführung
  - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
    - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede
  - 1.4.3. Nachhaltigkeit
    - 1.4.3.1. Konzept
  - 1.4.4. Nachhaltiges Wachstum
    - 1.4.4.1. Konzept
  - 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
  - 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
  - 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
    - 1.4.7.1. Definition
  - 1.4.8. Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung
    - 1.4.8.1. Konzept
  - 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
  - 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
  - 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
  - 1.5.1. Einführung
  - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
    - 1.5.2.1. Hintergrund
  - 1.5.3. Millennium-Kampagne
  - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
  - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
    - 1.5.5.1. Definition
    - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
  - 1.5.6. Was sind die SDGs?
    - 1.5.6.1. Eigenschaften
  - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
  - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung
    - 1.5.8.1. Agenda 2030
    - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
  - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
  - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
  - 1.6.1. Einführung
  - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
  - 1.6.3. Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung
    - 1.6.3.1. Fertigkeiten
  - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
    - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
    - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
  - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
    - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
  - 1.6.6. UNDP
    - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
    - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
  - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
    - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
  - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
    - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
  - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
  - 1.7.1. Einführung
  - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
  - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
  - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
  - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
  - 1.7.6. Kollektiver Widerstand
  - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
  - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
  - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
  - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
  - 1.7.11. Bibliographie

- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.1. Einführung
  - 1.8.2. Kommunikation
    - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?
  - 1.8.3. Konzept der Partizipation
  - 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
    - 1.8.6.1. Partizipative Bewertung
    - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
    - 1.8.6.3. Partizipative Planung
    - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
  - 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.8. Hauptakteure
  - 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
  - 1.9.1. Einführung
  - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung
    - 1.9.2.1. Grundsätze des HDI
    - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
    - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
    - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
  - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
  - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
  - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
    - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
    - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
    - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
  - 1.9.6. UNDP Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
  - 1.9.7. Schlussfolgerungen
  - 1.9.8. Bibliographie

- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
  - 1.10.1. Einführung
  - 1.10.2. Was ist ein NGDO?
  - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
  - 1.10.4. Null Armut
    - 1.10.4.1. Ziele
    - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
    - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen
  - 1.10.5. NGDO-Koordinierungsausschuss Spanien
    - 1.10.5.1. Ziel
    - 1.10.5.2. Strategischer Plan
    - 1.10.5.3. Strategische Linien
  - 1.10.6. Automatische Koordinatoren
  - 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
  - 1.10.8. Bibliographie

## Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
  - 2.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
  - 2.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
  - 2.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
  - 2.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.11. Bibliographie

- 2.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.2.1. Einführung
  - 2.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
    - 2.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
    - 2.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
  - 2.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
    - 2.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
    - 2.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
    - 2.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
    - 2.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
  - 2.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.2.5. Arten von Modalitäten
    - 2.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
  - 2.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
    - 2.2.6.1. Bilaterale
    - 2.2.6.2. Multilateral
    - 2.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
    - 2.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
    - 2.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
  - 2.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
  - 2.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
  - 2.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
    - 2.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
  - 2.2.10. Bibliographie

- 2.3. Multilaterale Einrichtungen
  - 2.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
  - 2.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
  - 2.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
    - 2.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
  - 2.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
  - 2.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
  - 2.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
    - 2.3.8.1. Merkmale von MFIs
    - 2.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
    - 2.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
  - 2.3.9. Bibliographie
- 2.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.4.1. Einführung
  - 2.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
  - 2.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
  - 2.4.4. Der Internationale Währungsfonds
  - 2.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
    - 2.4.5.1. Wer sind sie?
    - 2.4.5.2. Geschichte der USAID
    - 2.4.5.3. Sektoren der Intervention
  - 2.4.6. Die Europäische Union
    - 2.4.6.1. EU-Ziele
    - 2.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
  - 2.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
    - 2.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
    - 2.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
    - 2.4.7.3. Nicht-finanzielle
  - 2.4.8. Vereinte Nationen
  - 2.4.9. Bibliographie

- 2.5. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
  - 2.5.1. Einführung
  - 2.5.2. Handlungs- und Managementherausforderungen für die spanische Zusammenarbeit
  - 2.5.3. Was ist ein Masterplan?
    - 2.5.3.1. Masterplan der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen
  - 2.5.4. Zielsetzungen des Masterplans
    - 2.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC
  - 2.5.5. Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans
  - 2.5.6. Agenda 2030
    - 2.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?
    - 2.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda
    - 2.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen
    - 2.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030
  - 2.5.7. Bibliographie
- 2.6. Humanitäre Maßnahmen
  - 2.6.1. Einführung
  - 2.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
  - 2.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
  - 2.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
  - 2.6.5. Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.6.6. AECID und humanitäre Maßnahmen
  - 2.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
  - 2.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
  - 2.6.9. Zusammenfassung
  - 2.6.10. Bibliographie
- 2.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.7.1. Einführung
  - 2.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
  - 2.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?





- 2.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.7.6. Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen
- 2.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
- 2.7.8. Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
- 2.7.10. Bibliographie
- 2.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.1. Einführung
  - 2.8.2. Menschenrechte
  - 2.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
  - 2.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
    - 2.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale Menschenrechts-Standards
    - 2.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
    - 2.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
    - 2.8.5.4. Rechenschaftspflicht
  - 2.8.6. Herausforderungen eines menschenrechtsbasierten Ansatzes für Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
  - 2.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
  - 2.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
  - 2.8.10. Bibliographie
- 2.9. Menschliche Mobilität und Migration
  - 2.9.1. Einführung
  - 2.9.2. Migration
    - 2.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
    - 2.9.2.2. Arten der Migration
    - 2.9.2.3. Ursachen der Migration
  - 2.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
    - 2.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
    - 2.9.3.2. Anfälligkeit und Migration

- 2.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
- 2.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
- 2.9.6. OHCHR
- 2.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
- 2.9.8. Bibliographie

### Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- 3.1. Grundlagen der Kommunikation
    - 3.1.1. Einführung
    - 3.1.2. Was ist Kommunikation?
      - 3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
    - 3.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
    - 3.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
      - 3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
    - 3.1.5. Zugang und Teilnahme
    - 3.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
      - 3.1.6.1. Printmedien
      - 3.1.6.2. Radio
      - 3.1.6.3. Fernsehen
      - 3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
    - 3.1.7. Schlussfolgerungen
  - 3.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
    - 3.2.1. Was ist Macht?
      - 3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
    - 3.2.2. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
    - 3.2.3. Medien in öffentlichem Besitz
    - 3.2.4. Kommerzielle Medien
      - 3.2.4.1. Große Konglomerate in Europa
      - 3.2.4.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
      - 3.2.4.3. Andere Konglomerate
  - 3.2.5. Alternative Medien
    - 3.2.5.1. Entwicklung der alternativen Medien in Spanien
    - 3.2.5.2. Aktuelle Tendenzen
    - 3.2.5.3. Das Problem der Finanzierung
    - 3.2.5.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus
  - 3.2.6. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
    - 3.2.6.1. Beispiele in Europa
    - 3.2.6.2. Beispiele in Lateinamerika
  - 3.2.7. Schlussfolgerungen
- 3.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
  - 3.3.1. Soziale Kommunikation
    - 3.3.1.1. Konzept
    - 3.3.1.2. Themen
  - 3.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
    - 3.3.2.1. Soziale Bewegungen
  - 3.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
  - 3.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
    - 3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
  - 3.3.5. Verhaltenskodizes
    - 3.3.5.1. Soziales Marketing
  - 3.3.6. Educommunication
  - 3.3.7. Arbeit mit alternativen Medien
  - 3.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
  - 3.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
    - 3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
    - 3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
  - 3.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
- 3.4. Kommunikation und Gleichstellung
  - 3.4.1. Einführung
  - 3.4.2. Wichtige Konzepte
  - 3.4.3. Frauen in den Medien
    - 3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit



- 3.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
- 3.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
- 3.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
  - 3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
- 3.4.7. Wie man Stereotypen erkennt und vermeidet
- 3.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
- 3.4.9. Beispiele für Initiativen
- 3.4.10. Schlussfolgerungen
- 3.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
  - 3.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
    - 3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
  - 3.5.2. Das Anthropozän
    - 3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
  - 3.5.3. Mitteilung der NGDO über "Naturkatastrophen"
    - 3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
  - 3.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs
  - 3.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
    - 3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
  - 3.5.6. Wie können NGDOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
- 3.6. Kommunikation und Migration
  - 3.6.1. Einführung
  - 3.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
  - 3.6.3. Hassrede und ihre Grundlage
    - 3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
  - 3.6.4. Nekropolitik
  - 3.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
  - 3.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
  - 3.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGDOs
    - 3.6.7.1. Wie man Vorurteile erkennt
    - 3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
  - 3.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
  - 3.6.9. Schlussfolgerungen
- 3.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
  - 3.7.1. Einführung
  - 3.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
    - 3.7.2.1. Eigenschaften
  - 3.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
  - 3.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
  - 3.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten
  - 3.7.6. Möglichkeiten für NGDOs
    - 3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
  - 3.7.7. Forschung und Leitlinien
- 3.8. Educommunication zum Wandern
  - 3.8.1. Einführung
  - 3.8.2. Pädagogik und Volksbildung
  - 3.8.3. Medienkompetenz
  - 3.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
    - 3.8.4.1. Eigenschaften
    - 3.8.4.2. Agenten
  - 3.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
    - 3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
  - 3.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGDOs
  - 3.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
  - 3.8.8. Schlussfolgerungen
- 3.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
  - 3.9.1. Einführung
  - 3.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
    - 3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
  - 3.9.3. Die Tyrannei des Klick
  - 3.9.4. Das Gebot der Kürze
  - 3.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
    - 3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
  - 3.9.6. Förderung der Teilnahme von NGDOs an digitalen Räumen
  - 3.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGDOs
  - 3.9.8. Schlussfolgerungen

- 3.10. In der Praxis
  - 3.10.1. Einführung
  - 3.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
    - 3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
  - 3.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
  - 3.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
  - 3.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken
  - 3.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
  - 3.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
    - 3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
  - 3.10.8. Schlussfolgerungen

## Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Wichtige Konzepte
    - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
  - 4.1.3. Ermächtigung
    - 4.1.3.1. Einführung
    - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
    - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
    - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
  - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
    - 4.1.4.1. Konzept
    - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
  - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
  - 4.2.1. Einführung
    - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
  - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung

- 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
- 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
- 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
- 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
  - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
  - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
- 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
  - 4.3.1. Patriarchat
    - 4.3.1.1. Einführung
    - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
    - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
    - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
  - 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
    - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
      - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
      - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
      - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
      - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
      - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
      - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
      - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
      - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
      - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
      - 4.3.2.1.10. Aktivisten, vereinigt euch
      - 4.3.2.1.11. CEDAW
      - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
      - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
      - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
      - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
      - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
      - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
      - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
      - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
  - 4.3.3. Bibliographie

- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
    - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
    - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
  - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
  - 4.4.4. Feminisierung der Armut
  - 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
    - 4.4.5.1. Indikatoren
    - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
    - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
    - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
    - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
  - 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
  - 4.5.1. Pflege für das Leben
  - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
    - 4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
    - 4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
    - 4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
  - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
    - 4.5.3.1. Wöchentliche Häufigkeit von Pflegetätigkeiten und Hausarbeit. Spanien und EU-28
    - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
    - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
  - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
  - 4.5.5. Bibliographie
- 4.6. Geschlecht und Migration
  - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
  - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
  - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
  - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
  - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
  - 4.6.6. Schlussfolgerung
  - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
  - 4.6.8. Bibliographie
- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 4.7.2.1. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
    - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 4.7.3. Gender und *Advocacy*
  - 4.7.4. Gender und Entwicklung
  - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
    - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
  - 4.7.6. Länderpartnerschaftsrahmen (CPFs) und verfügbare spanische Kooperationsinstrumente
  - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
    - 4.7.7.1. Checkliste
    - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
  - 4.7.8. Bibliographie
- 4.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
  - 4.8.1. Einführung
  - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
    - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
    - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
    - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie

- 4.8.3. Genderökonomie
- 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
- 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
- 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
  - 4.8.6.1. Konzept
  - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
- 4.8.7. Bibliographie
- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
  - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
    - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
    - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
    - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
    - 4.9.2.4. Männlichkeiten
    - 4.9.2.5. Patriarchat
    - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
    - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
    - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
    - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
    - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
  - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
  - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
  - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
    - 4.9.5.1. Konzept
    - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
    - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
    - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
  - 4.9.6. Bibliographie





“

*Vertiefen Sie Ihr Wissen  
über bewährte Praktiken  
in der internationalen  
Entwicklungszusammenarbeit und  
entwickeln Sie sich zu einem Arzt,  
der an der sozialen Transformation  
des Planeten mitarbeitet”*

# 05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die realen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.



“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Schüler, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aufnahme von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen, die die Bewertung von realen Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



*Die Fachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachgebieten ausgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



### Meisterklassen

Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der Beobachtung durch Dritte: Lernen von einem Experten stärkt das Wissen und die Erinnerung und schafft Vertrauen für künftige schwierige Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.



zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung instituten  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

**Universitätsexperte**

Sozialer Wandel  
durch Internationale

Entwicklungszusammenarbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Universitätsexperte

Sozialer Wandel  
durch Internationale  
Entwicklungszusammenarbeit

